



UFA

A *Fremantle* Company

UFA ON-SCREEN DIVERSITY REPORT 2021

UFA RESEARCH & DIGITAL INSIGHTS

THINK DIFFERENTLY

HINTERGRUND

Diversität wird bei der UFA als eine wertvolle Ressource angesehen, die es zu fördern und sichern gilt. Deshalb formulierte die UFA in der Ende 2020 veröffentlichten Selbstverpflichtung das Ziel, bis zum Jahr 2024 im jährlichen Gesamtportfolio aller UFA-Programme die Diversität der deutschen Gesellschaft abzubilden. Die Gruppen, die in UFA-Programmen entsprechend sichtbarer gemacht werden sollen, sind Frauen, People of Color, Menschen mit Beeinträchtigungen/Inklusion und LGBTIQ+. Als Orientierung soll der jeweils aktuelle Zensus der Bundesrepublik und weitere repräsentative Studien dienen.

Um die in der Selbstverpflichtung formulierten Ziele monitoren und auswerten zu können, hat die UFA 2021 eine eigene Datenbank entwickelt, in der die gesehene Diversität aller UFA-Formate erfasst wird. Basis ist eine Vollerhebung der sichtbaren Diversität in allen UFA-Produktionen „vor der Kamera“. Erfasst werden ausschließlich Diversitätsmerkmale, die für die Zuschauenden auffällig sichtbar und eindeutig erkennbar sind. Alle Protagonist:innen bzw. Hauptakteur:innen und Nebenrollen bzw. Nebenakteur:innen, die in 2021 produzierten UFA-Sendungen auftraten, wurden demgemäß ausgezählt.

Mit dieser Datengrundlage ist es nun zum ersten Mal möglich, die On-Screen Diversität der UFA für das Jahr 2021 zu bestimmen und ihr Vergleichszahlen für die deutsche Gesellschaft gegenüberzustellen.

ERGEBNISSE

Für die Erhebung im Jahr 2021 wurden 45 UFA-Produktionen und darin 3.205 Rollen bzw. Akteur:innen gemäß ihrer für das Publikum sichtbaren, eindeutig wahrnehmbaren Diversität ausgezählt. In den Bereichen Gender (Frauen) und PoC zeigten UFA-Programme bereits eine große Vielfalt. Es bleibt jedoch durchaus Raum für Verbesserungen in den kommenden Jahren. LGBTIQ+ und Menschen mit Beeinträchtigungen waren 2021 in UFA-Produktionen noch unterrepräsentiert. Für alle Bereiche gilt, dass Diversität in Hauptrollen bzw. bei Hauptakteur:innen häufiger sichtbar wird als in Nebenrollen bzw. bei Nebenakteur:innen. Für die einzelnen Fokusbereiche ergaben sich folgende Ergebnisse:

- 45,3 Prozent aller Rollen bzw. Akteur:innen in UFA-Produktionen waren 2021 weiblich. Damit liegt die UFA leicht unter dem Bundesdurchschnitt von 50,7% der deutschen Bevölkerung.
- 7,6% der Rollen bzw. Akteur:innen in UFA-Produktionen waren „People of Color“. Auch hier entsprach das Bild noch nicht ganz der gesellschaftlichen Wirklichkeit in Deutschland, wo geschätzt etwa 10 Prozent PoC sind.
- Insgesamt 4,6 Prozent LGBTIQ+Rollen bzw. Akteur:innen in UFA-Produktionen stehen der deutschen Realität mit ca. 11 Prozent Nicht-heterosexuellen Personen noch nach. Während Hauptrollen bzw. –akteur:innen bereits zu knapp 11% LGBTIQ+ sind, gibt es besonders in der Sichtbarmachung von LGBTIQ+ in Nebenrollen bzw. –akteure viel Potential.
- 1,6% der Rollen bzw. Akteur:innen in UFA-Produktionen zeigten Menschen mit einer Beeinträchtigung. Auch in diesem Bereich sind die Hauptrollen bzw. –akteur:innen (3,4%) diverser als die Nebenrollen bzw. –akteur:innen (1,0%). Bundesweit liegt der Anteil schwerbehinderter Menschen bei 9,5%.



DATENERHEBUNG

Methode

- Um den in der Selbstverpflichtung formulierten Diversity-Zielen und programmlichen Quoten nachzukommen, ist eine Vollerhebung der sichtbaren Diversität in allen UFA-Produktionen „vor der Kamera“ notwendig. Es wurden dafür alle Protagonist:innen bzw. Hauptakteur:innen und Nebenrollen bzw. Nebenakteur:innen ausgezählt, die im Auswertungszeitraum in UFA-Produktion auftraten und die für die Zuschauenden auffällig sichtbar und eindeutig erkennbar sind (d.h. Komparsen, Studiopublikum, o.ä. sind in die Analyse nicht eingeschlossen).
- In der zugehörigen Datenbank, der „OnScreenDiversityDB“ erfassen alle Produktionsteams ihre Produktionen selbständig. Die Auszählung erfolgt einmal jährlich und bezieht alle Sendungen, Folgen, Staffeln o.ä. ein, welche von einer Produktion innerhalb eines Jahres hergestellt wurden.
- Ziel der Datenerhebung und Analyse ist es, verlässliche Aussagen über den Anteil folgender Ausprägungen von Diversität in UFA-Produktionen zu treffen:
 - ... weiblich
 - ... POC (People of Color)
 - ...LGBTIQ+
 - ...Menschen mit Beeinträchtigungen/Inklusion

Inhalt

- In der Auszählung sind alle Produktionen enthalten, welche von UFA Firmen für das deutsche Territorium innerhalb des Jahres 2021 produziert wurden und über die zum Zeitpunkt der Analyse alle Besetzungen feststanden.
- Zur zeitlichen Einordnung wird insbesondere das Datum des Drehbeginns- bzw. Drehendes der Produktion herangezogen.
- Lizenzproduktionen, Koproduktionen und Produktionen für das Ausland (z.B. Österreich, Ungarn) sind aus der Erhebung ausgeschlossen.
- Wurden mehrere Folgen / Staffeln / usw. eines Formats innerhalb von 2021 hergestellt, sind sie in der Auswertung zusammengefasst.
- Für das Jahr 2021 wurden 45 UFA-Produktionen anhand ihrer On-Screen Diversität ausgezählt, 14 der UFA Fiction, 7 der UFA Serial Drama, 17 der UFA Show & Factual und 7 Produktionen von der UFA Documentary.
- Insgesamt wurden 21 Scripted- und 24 Non-Scripted-Produktionen erfasst.

Quelle: Codebuch für UFA OnScreen Diversity Datenbank (Stand: November 2021)



METHODISCHE HINTERGRÜNDE

In der Auszählung werden „Protagonist:innen/Hauptakteur:innen“ und „Nebenrollen/Nebenakteur:innen“ erfasst. Dabei wird jede Person einmalig für die Produktionseinheit (d.h. für alle Staffeln, Folgen, Filme, etc. die innerhalb eines Jahres von einer Produktion hergestellt wurden) gezählt. Wenn z.B. mehrere Episoden einer TV-Reihe innerhalb eines Jahres produziert wurden, werden die wiederkehrenden Rollen (meist Hauptrollen) nur einmal gezählt. Gleiches gilt z.B. für Non-Scripted-Formate, von denen mehrere Staffeln im Jahr produziert werden – auch hier werden wiederkehrende Akteur:innen (meist Hauptakteur:innen) nur einmal gezählt.

Protagonist:in/Hauptrolle (Scripted)

- Protagonist:innen sind diejenigen Figuren, um die es in der Geschichte geht, deren Geschichte erzählt wird, die die Handlung maßgeblich vorantreiben, die Hauptfiguren, Hauptpersonen oder Hauptrollen.
- In fiktionalen Produktionen mit mehreren Folgen / Staffeln oder in fortlaufenden fiktionalen Produktionen (z.B. Daily Soaps) sind Protagonist:innen wiederkehrende Figuren, die in (fast) jeder Folge auftreten.

Nebenrolle (Scripted)

- Bei Nebenrollen oder Nebenfiguren handelt es sich um die Figuren, die in der fiktionalen Produktion mit Namen gekennzeichnet sind und einen Sprechtext haben, aber die Handlung nicht handlungstragend vorantreiben (Hauptrolle).
- Auch „kleine“ Nebenrollen werden in dieser Kategorie erfasst (z.B. einmalige Auftritte). Statisten werden ausgeschlossen (Personen in Gruppenszenen, keine namentliche Erwähnung, usw.)

Quelle: Codebuch für UFA OnScreen Diversity Datenbank (Stand: November 2021)

METHODISCHE HINTERGRÜNDE

Hauptakteur:in (Non-Scripted)

Als Hauptakteur:innen in non-fiktionalen Produktion werden alle Personen bezeichnet, welche maßgeblicher Teil der Handlung sind, die meiste Sendezeit erhalten und im Fokus stehen. Es sind insbesondere Personen, die durch das Programm einer Sendung führen.

Dies können sein: Moderator:innen; Sprecher:innen; Spielleiter:innen, Juror:innen; Final-Kandidaten, in Castingshows, usw.

Nebenakteur:in (Non-Scripted)

Als Nebenakteur:innen werden alle Personen in einer non-fiktionalen Produktion bezeichnet, welche nicht maßgeblicher Teil der Handlung sind, aber Sendezeit erhalten und für den Zuschauer wiedererkennbar sind.

Es sind insbesondere Personen, die in Show- und Entertainmentproduktionen nur einmalig bzw. in einer Folge auftreten. Dies können sein: Teilnehmende, die einmalig zu sehen sind (z.B. Rate-Gäste, Kandidat:innen), Coaches, usw.

Quelle: Codebuch für UFA OnScreen Diversity Datenbank (Stand: November 2021)

Frauen/Gender

- Das Geschlecht kann mit „männlich“, „weiblich“, „divers“ oder „keine Angabe“ angegeben werden. Jede Rolle oder Akteur:in wurde in einer dieser 4 Kategorien erfasst.
- „Divers“ wird genutzt, wenn eine Person sich z.B. als nicht-binär oder intersexuell beschreibt. „Keine Angabe“ wird genutzt, wenn das Geschlecht nicht eindeutig zugeordnet werden kann. Es wird auch für Kinder unter 12 Jahre genutzt, wo kein Geschlecht erfasst wird. Personen, die Transgender sind, werden dem Geschlecht zugeordnet, mit dem sie sich selbst definieren. Bei non-fiktionalen Produktionen werden reale Personen, die im öffentlichen Leben in einer Rolle auftreten als diese Rolle codiert. In fiktionalen Produktionen wird das Geschlecht der Rolle codiert, nicht das des Schauspielenden.

People of Color

- PoC ist eine Selbstbezeichnung von Menschen mit Rassismuserfahrung, die nicht als weiß, deutsch und westlich wahrgenommen werden. Die Abkürzung setzt sich aus Selbstbezeichnungen von unterschiedlichen Communities zusammen, die strukturellen Ausschluss durch Rassismus sowie kollektive Zuschreibungen des „Andersseins“ erfahren und über den Begriff solidarische Bündnisse eingehen können.
- PoC wurde als Definition für alle Rollen oder Akteur:innen verwendet, die in einer Produktion vorkommen und die von Zuschauer:innen als nicht-weiß wahrgenommen werden. Der Begriff „weiß“ bezeichnet Menschen, die nicht von Rassismus betroffen sind und wird als Gegensatz zu PoC benutzt. D.h. alle Personen, die einen Migrationshintergrund haben, aber äußerlich als westlich/weiß wahrgenommen werden, werden in dieser Kategorie nicht gezählt (z.B. Schweizer, Schweden, etc.).

LGBTIQ+

- LGBTIQ+ dient als Abkürzung für Lesben, Schwule, Bisexuelle, trans-, intergeschlechtliche und queere Menschen.
- Die Zugehörigkeit muss für den Zuschauer eindeutig ersichtlich sein und darf nicht ausschließlich auf Stereotypen beruhen. Bei non-fiktionalen Produktionen, in denen Personen aus dem öffentlichen Leben auftreten, deren Orientierung/Gender öffentlich bekannt ist, können diese Personen gezählt werden, auch wenn die Orientierung/Gender nicht Gegenstand der Handlung ist. In fiktionalen Produktionen wird auch bei LGBTIQ+ die Diversität der Rolle codiert, nicht die des Schauspielenden. LGBTIQ+ wird für Kinder unter 12 Jahre nicht erfasst.

Menschen mit Beeinträchtigungen/Inklusion

- Die Definition von Behinderung nach §2 Absatz 1 Sozialgesetzbuch IX lautet: „Menschen sind behindert, wenn ihre körperliche Funktion, geistige Fähigkeit oder seelische Gesundheit mit hoher Wahrscheinlichkeit länger als sechs Monate von dem für das Lebensalter typischen Zustand abweicht und daher ihre Teilhabe am Leben der Gesellschaft beeinträchtigt ist.“
- Beeinträchtigungen oder Behinderungen müssen visuell sichtbar sein oder in der Handlung bzw. im Rahmen der Sendung erwähnt werden, um gezählt zu werden. In fiktionalen Produktionen wird die Beeinträchtigung der Rolle codiert, nicht die des Schauspielenden. Für diese Datenerhebung werden Personen gezählt, wenn eine der folgenden Aufzählungen auf sie zutrifft: darunter Taubheit oder Schwerhörigkeit; Blindheit oder Sehbeeinträchtigung, Muskel-Skelett-Erkrankung, Lern- und kognitive Beeinträchtigung, langfristige oder schwere Krankheit und weitere. Drogen-/Substanzmissbrauch und Alkoholismus zählen nicht als Behinderungen.



VERGLEICHZAHLEN FÜR DEUTSCHLAND

Frauen/Gender

- Als Vergleichswert dient der Zensus.
- Gemäß Angaben des Statistischen Bundesamts (Destatis) waren in Deutschland zum Stichtag 30.09.2021 **50,7 Prozent** der deutschen Bevölkerung weiblich.

People of Color

- Gemäß der Daten des Statistischen Bundesamts (Destatis) hatten 2021 **26,7 Prozent** der Bevölkerung in Deutschland einen Migrationshintergrund (d.h. sie selbst oder mindestens ein Elternteil wurden nicht in Deutschland geboren.)
- Über den Anteil von People of Color in Deutschland gibt es keine verlässlichen Daten. In der Studie zur „Audiovisuellen Diversität“ der Universität Rostock wird der Anteil von Schwarzen und PoC in der deutschen Bevölkerung auf rund **10 Prozent** geschätzt. Diese Zahl umfasst alle Personen, die gemäß den Daten des Statistischen Bundesamts aus Afrika, der Türkei und Asien (inkl. Naher Osten) nach Deutschland migriert sind.
- Diese Vergleichszahl wird im Folgenden genutzt.

LGBTIQ+

- In der repräsentativen Ipsos-Studie „LGBT+Pride Global Survey“, die 2021 in 27 Ländern durchgeführt wurde, bezeichnen sich **11 Prozent** der Deutschen als nicht-heterosexuell.
- 4% bezeichneten ihre Gender-Identität als Transgender oder Non-Binary/Non-Conforming oder gender-fluid.
- Da sexuelle Orientierung und Gender-Identität mit der Begrifflichkeit LGBTIQ+ nicht getrennt voneinander betrachtet ist, wird im folgenden der höhere Wert – der Anteil an nicht-heterosexuellen Personen in Deutschland - als Vergleichswert genutzt.

Menschen mit Beeinträchtigungen/Inklusion

- Der Anteil der schwerbehinderten Menschen an der gesamten Bevölkerung in Deutschland betrug 2021 laut den Zensus-Daten des Statistischen Bundesamts (Destatis) **9,5 Prozent**.
- Diese Zahl wird im folgenden als Referenz für Deutschland genutzt.
- Zur besseren Einordnung dieses Wertes lohnt ein Blick auf den Anteil schwerbehinderter Menschen in bestimmten Altersgruppen: Der Anteil schwerbehinderter Menschen bis 65 Jahre lag 2021 bei 4,1 Prozent und der Anteil schwerbehinderter Menschen bis 55 Jahre in der deutschen Bevölkerung bei 2,1 Prozent. Unter den Menschen, die 65 Jahre und älter sind, ist jeder Vierte schwerbehindert.

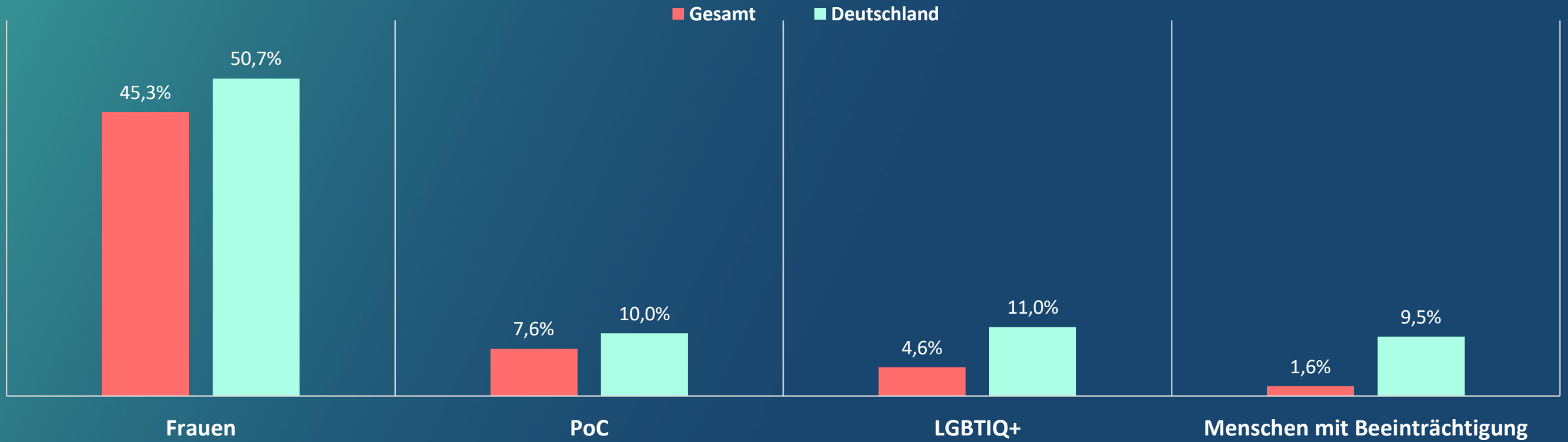
Quellen: Statistisches Bundesamt (Destatis) 2021

LGBT+Pride Global Survey Ipsos 2021 https://www.ipsos.com/sites/default/files/ct/news/documents/2021-06/LGBT%20Pride%202021%20Global%20Survey%20Report_3.pdf (20.01.2022)

Sichtbarkeit und Vielfalt: Fortschrittsstudie zur Audiovisuellen Diversität (2021) https://malisastiftung.org/wp-content/uploads/SICHTBARKEIT_UND_VIELEFALT_Prommer_Stuewe_Wegner_2021.pdf (20.01.2022)

UFA On-Screen Diversität 2021 gesamt

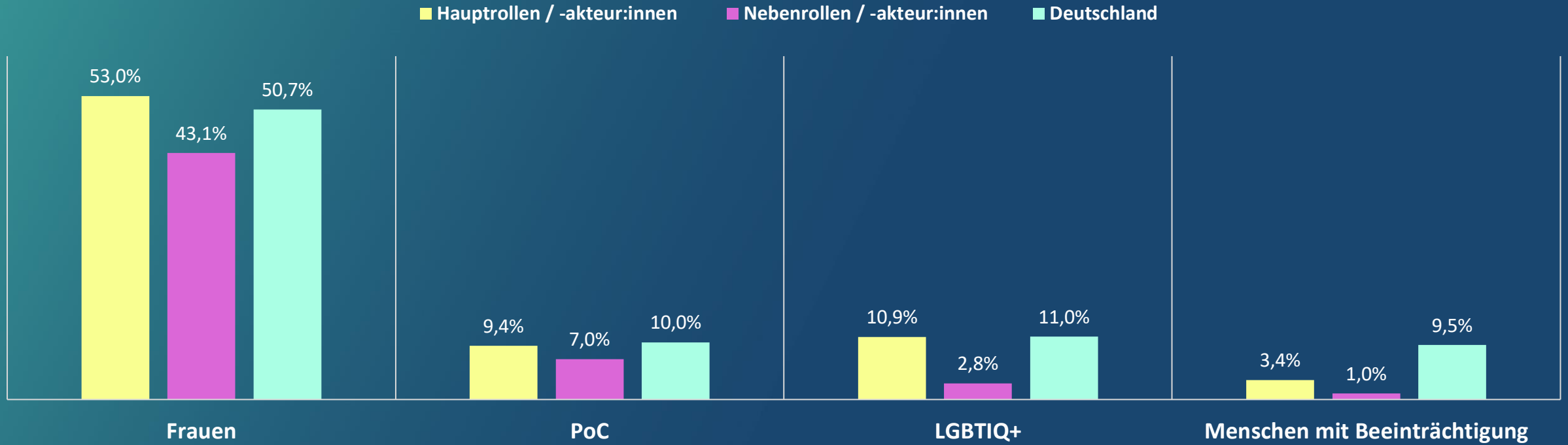
Anteil Rollen/Akteur:innen in UFA Produktionen 2021 im Vergleich zum Anteil in Deutschland (in %)
Basis: 45 Produktionen / 3.205 ausgezählten Rollen / Akteur:innen



Quellen: UFA OnScreenDiversity DB | Statistisches Bundesamt (Destatis) 2021 | LGBT+Pride Global Survey Ipsos 2021 | Sichtbarkeit und Vielfalt: Fortschrittsstudie zur Audiovisuellen Diversität (2021)

Vergleich Haupt- und Nebenrollen / -akteur:innen

Anteil Rollen/ Akteur:innen in UFA Produktionen 2021 im Vergleich zum Anteil in Deutschland (in %)
 Basis: 45 Produktionen / 3.205 ausgezählten Rollen / Akteur:innen
 (davon 705 Haupt- und 2500 Nebenrollen/ -akteur:innen)



Quellen: UFA OnScreenDiversity DB | Statistisches Bundesamt (Destatis) 2021 | LGBT+Pride Global Survey Ipsos 2021 | Sichtbarkeit und Vielfalt: Fortschrittsstudie zur Audiovisuellen Diversität (2021)

ANSPRECHPARTNER:INNEN

Zum Thema Diversity bei der UFA

Der UFA Diversity Circle:

Katja Bäuerle

Creative Responsibility Manager
+49 (162) 4455923
Katja.Baeuerle@ufa.de

Johanna Langhof

Head of Internal Communications
+49 (331) 7060 – 639
Johanna.Langhof@ufa.de

Markus Schroth

Head of Human Resources
+49 (221) 9955-1262
Markus.Schroth@ufa.de

Jeannette Venzke

HR-Manager & Inklusionsbeauftragte
+49 (331) 7060 - 611
Jeannette.Venzke@ufa.de

Juliana Maug

Manager Assistent Digital
+49 (172) 8584 047
Juliana.Maug@ufa.de

Zur Datenerhebung und -analyse

Die Abteilung UFA Research & Digital Insights:

Christin Kalupke

Manager Research
+49 (331) 7060 – 345
Christin.Kalupke@ufa.de

Rainer Hassenewert

Head of Research & Digital Insights
+49 (331) 7060 – 631
Rainer.Hassenewert@ufa.de

Für Presse / PR

Maja Genowa

Senior Manager Communications
+49 151 2777 0573
Maja.Genowa@ufa.de

THINK
DIFFERENTLY